

DAHRENDORF-PREIS

Mit langem Atem

Die Preisträger des Ralf-Dahrendorf-Preises für Lokaljournalismus wurden am Samstag in Freiburg ausgezeichnet. Der erste Preis geht an Marc Rath von der *Magdeburger Volksstimme*, der über Jahre einen kommunalen Wahlskandal in Stendal aufgedeckt hat. Die ehemalige Direktorin der Akademie für Publizistik in Hamburg, Annette Hillebrand, würdigte Raths Darstellung im Text: „Er bleibt sachlich, arbeitet gründlich und behutsam.“

Der Soziologe Ralf Dahrendorf war bis zu seinem Tod Berater der *Badischen Zeitung*. Der Preis ist insgesamt mit 10 000 Euro dotiert und wird jährlich gestiftet von den Verlegern der *Badischen Zeitung*, Wolfgang Poppen und Christian Hodeige. Der erste Preis ist mit 5 000 Euro dotiert. Den zweiten Preis erhielt Volker Boch von der *Rhein-Zeitung* für eine Recherche über Steuerhinterziehung in Millionenhöhe. Der dritte geht an die Redaktion des *Kölnher Stadt-Anzeigers* für Recherchen über die Folgen Silvesternacht 2015/2016. Ein Lob sprach die Jury an Michael Ende, *Cellesche Zeitung*, aus. DS

# Menschen auf der Flucht

Der Kunstverein Hochrhein zeigt eine FOTOAUSSTELLUNG zum Thema Flucht, Fluchtursachen, Flüchtlinge

Heute eröffnet die Fotoausstellung „Flucht, Fluchtursachen, Flüchtlinge“ des Kunstvereins Hochrhein in der Villa Berberich in Bad Säckingen. Sie soll zeigen: Flucht ist kein Phänomen der vergangenen Jahre 2015/16, es gab sie schon früher – auch mit Deutschen im Fokus.

HANS CHRISTOF WAGNER

„Wir wollen mit der aktuellen Schau die heutige Flüchtlingsdebatte in größere und breitere Zusammenhänge stellen“, sagt Frank van Veen, Vorsitzender des Kunstvereins Bad Säckingen und des Vereins Refugees Integrated. Immer wieder, das erste Mal im Jahr 2000, wagte der Kunstverein Ausstellungen, die über Malerei und Figürliches hinausgehen und sich auf das brisantere politische Feld begeben. In die Reihe von Ausstellungen über Kinderarbeit, Kindersoldaten, Menschenrechtsverletzungen und bewaffnete Konflikte des 20. Jahrhunderts reiht sich nun die Ausstellung „Flucht, Fluchtursachen, Flüchtlinge“, die ab heute in der Villa Berberich zu sehen ist.

Kurator und Galerist Reinhard Schultz hat 80 Fotos zusammengestellt, die den Zeitraum vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis ins 21. Jahrhundert abdecken. Sie zeigen Frauen und Kinder aus den deutschen Ostgebieten auf der Flucht vor der Roten Armee, die im Winter 1944/45 entstanden sind. Man sieht Aufnahmen von Überlebenden des Holocaust, die, heimatlos geworden, auf eine neue Zuflucht in Palästina hoffen. Der Betrachter nimmt mit: In den Wirren nach 1945 waren nicht nur die aus Schlesien, Pommern, Sudetenland und Ostpreußen Vertriebenen unterwegs. In ganz Europa befanden sich als Folge des von Deutschland vom Zaun gebrochenen



Die Bilder sollen für sich sprechen: Galerist Reinhard Schultz (links) und Vorsitzender des Kunstvereins Hochrhein, Frank van Veen, stellen die aktuelle Flüchtlingsdebatte mit ihrer Ausstellung in einen historischen Zusammenhang.

FOTO: WAGNER

Zweiten Weltkriegs Menschen dort, wo sie einst nicht hingehören: seinerzeit als „displaced persons“ bezeichnet.

Auf den ausgestellten Bildern posiert niemand für die Kamera. Die Fotos zeigen Menschen, denen deutlich der Schrecken ins Gesicht geschrieben steht. Angesichts des Themas verstören hier und da aber auch Aufnahmen, indem sie fast schon heiter wirken. Darauf abgebildet sind gesunde erscheinende Personen, die in die Kamera lächeln. Schultz hat sich für seine Ausstellung in der Villa Berberich für Fotografien entschieden, die das Thema Flucht eher metaphorisch behandeln: Um einen Familienvater mit dem Handy am Ohr steht eine Traube von Angehörigen, begierig auf die neuesten Nachrichten von Zu-

house wartend. Der bange Blick eines Mädchens aus einem Eisenbahnwaggon zeigt die Folgen einer gescheiterten Flucht in Form von weißen Kindersärgen mit Plüsch-Teddybären als Schmuck.

Millionen Deutsche waren nach 1945 selbst heimatlos

„Schockbilder oder Fotos von Toten zeige ich aus Prinzip aber nicht. Niemand, der sich die Ausstellung anschaut, soll traumatisiert werden“, sagt Schultz. Zu jedem Foto gibt es eine kurze Erläuterung, was darauf zu sehen ist und wo die Aufnahme entstand. Ansonsten soll sich jeder Besucher selbst ein Bild machen. Jeder kann in den Gesichtern der Fotografierten lesen, sich ausmalen, welche Strapazen hinter ihnen liegen, wie sie sich freuen,

das Alte hinter sich gelassen zu haben, wie sie aber auch einer ungewissen Zukunft entgegensehen.

Von der Nachkriegszeit über den Kosovo-Konflikt Ende der 1990er Jahre bis zu den aktuellen Migrationsströmen spannt die Ausstellung ihren Bogen. Man hätte die Schau auf die Flüchtlingsbewegungen unserer Tage beschränken können. Van Veen und der Kunstverein Hochrhein haben sich aber zu einer historischen Perspektive entschlossen. Um aufzuzeigen, dass Millionen von Deutschen nach 1945 selbst Flüchtlinge waren, eine neue Heimat fanden und trotz zahlreicher Anfeindungen, kultureller Unterschiede und hoher wirtschaftlicher Lasten doch integriert wurden – gerade am Hochrhein. „Damals ist Inte-

gration gelungen, warum sollte sie heute nicht auch wieder gelingen“, sagt van Veen.

Wenn er am heutigen Sonntag zur Vernissage der Ausstellung das Eingangsreferat hält, wolle er die Komplexität des Themas betonen, die Ursachen von Flucht beleuchten und nicht verschweigen, wer heute eine Mitschuld trage. Er wolle sagen, dass es keine einfachen Lösungen geben kann, dass Flucht natürlich eine Herausforderung darstellt, aber auch machbar ist.

➤ FLUCHT, FLUCHTURSACHEN, FLÜCHTLINGE, Villa Berberich, Parkstraße 1, Bad Säckingen, Eröffnung heute ab 11 Uhr. Öffnungszeiten: mittwochs 17 bis 18 Uhr, samstags 14 bis 17 Uhr sowie sonn- und feiertags 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

**Salsa**  
mit Bachata und Merengue  
für Anfänger 04.+05.+06. Juli 21.00 Uhr

**Discofox**  
Aufbau 17.+18.+19. Juli 20.00 Uhr

**FOXTROTT**  
Aufbau 11.+12.+13. Juli 19.15 Uhr

3-Tage-Tanzkurse / je 3,5 Std. inkl. Platte pro Paar 60 €, mehr im Internet!

**Tanzschule**  
T. 07751-870981, Schönleing 3A, Dogern  
www.tanzschule-d.de

WENN STERNE REDEN KÖNNTEN

IHR HOROSKOP VOM 18. BIS 24. JUNI

**WIDDER**  
Liebe: Zwischen Herz und Verstand? Man muss ja nicht immer vernünftig sein! Beruf: Auch Kleinigkeiten wollen mit Sorgfalt behandelt werden. Allgemein: Ein Spontanraub wäre genau das Richtige für Sie.

**WAAGE**  
Liebe: In Herzensangelegenheiten verbessern sich nun die Chancen zusehends. Beruf: Überdenken Sie einen beruflichen Entschluss noch einmal. Allgemein: Aufmerksamkeit bewahrt Sie vor einer Enttäuschung.

**STIER**  
Liebe: Sagenhafte Sterne sorgen derzeit für jede Menge romantischer Momente. Beruf: Berufliche Probleme beeinflussen auch das Betriebsklima. Allgemein: Hören Sie sich auch einmal die Meinung anderer an.

**SKORPION**  
Liebe: Jemand macht Ihnen ein erstes Kompliment. Beruf: Ein Kollege könnte versuchen, Sie stark zu beeinflussen. Allgemein: Geben Sie nicht allzu viel von Ihrem Wissen preis.

**ZWILLINGE**  
Liebe: Eine Liebeserklärung ist so schön, dass Sie sie kaum glauben können. Beruf: Was andere von einer Sache halten, darf Ihnen egal sein. Allgemein: Eine unerwartete Zahlung tut Ihrem Konto sehr gut.

**SCHÜTZE**  
Liebe: Ihr Schatz möchte Nägel mit Köpfen machen. Stehen Sie zu Ihrem Wort. Beruf: Man erntet, was man gesät hat. Erlauben Sie sich Pausen! Allgemein: Vieles scheint Ihnen nicht schnell genug zu gehen.

**KREBS**  
Liebe: Der Zusammenhalt in Ihrer Partnerschaft ist derzeit besonders stark. Beruf: Einige Probleme bereiten Ihnen zeitweilige Kopfzerbrechen. Allgemein: Bei einer Forderung jetzt bloß nicht lockerlassen.

**STEINBOCK**  
Liebe: Ihrer Partnerschaft würde eine intensivere Pflege sicherlich guttun. Beruf: Der Stillstand ist überwunden, es geht nun wieder bergauf. Allgemein: Hellwach nutzen Sie jede Chance, um voranzukommen.

**LÖWE**  
Liebe: Der Partner versteht nicht, dass Sie eine kleine Atempause brauchen. Beruf: Willigen Sie in einen Kompromiss ohne Wenn und Aber ein. Allgemein: Viel Neues und Interessantes will entdeckt werden.

**WASSERMANN**  
Liebe: Ihre Gefühle sind momentan sehr stark. Lassen Sie Ihr Herz sprechen. Beruf: Beruflich ergeben sich bessere Entfaltungsmöglichkeiten. Allgemein: Seien Sie vor Vertragsabschlüssen sehr vorsichtig.

**JUNGFRAU**  
Liebe: Zeigen Sie Ihrem Partner, dass Sie ihm für vieles sehr dankbar sind. Beruf: Sie wollen wie immer unbedingt alles gut im Griff haben. Allgemein: Schieben Sie Ihre Pläne nicht endlos vor sich her.

**FISCHE**  
Liebe: Keinem Versöhnungsversuch verschließen. Seien Sie nicht nachtragend. Beruf: Nehmen Sie eine Führungsposition ein, es zählt sich aus. Allgemein: Leider gibt es zwischen euch wieder kleinen Ärger.

KREUZWORTRÄTSEL

Spag-macher	frucht-bare Wästen-stelle	Unterlage eines PC-Eingabe-gerätes	Tanz-lokal, veran-staltung	Ein-siedler, Klausner	Maas-zufuss	Teil des Fußes	Auer-ochse	Zeichen für Neon	kurz für: zu der	natür-licher Kopf-schmuck	Wickel-gewand der Inderin	ugs.: ver-dor-ben, Knaut	Stütz-kerbe
verwe-sender Tier-körper			Gerät, Werkzeug zum Ver-quillen			Harem-wächter			Teil des Mittel-meers		Neben-fluss d. Rheins		
Teil der Kamera			beson-ders her-us-gehoben	Alm-wirt-schaft				Teil eines Gedichts	Trieb-fahrzeug der Bahn (Kurzw.)		kurz für: in das	Gespens-ter-treiben	starkes Sell
süd-amerik.-u. mexik. Währung	Gefahr, Wagnis	so lang, so weiß						ugs. kurz für Dokumentation	Trut-henne Ketten-gesang			mit Über-schrift versehen	Tätigkeit am Strand
Feuer-werks-körper			Reit-figur	Hüne				Stachel-gewächs					
Schaf-, Ziegen-o. Kalb-lieder		an der Vorder-seite						Stütz-balken	behaarte Tierhaut		alles Holz-raum-maß	Nach-lassem-pfänger	
feiner Spott		Überläufer				Plunder	austra-lischer Lauf-vogel	heißer Jazz (amerik.)					
Trauben-presse						scheues Waldtier		ein Schiff kapern			Strom zur Nordsee		
Brief-, Paketgut	Aufbrüh-hilfe			Speise-fett									
						Tapfer-keit		einstu-dieren					

1 2 3 4 5 6 7 8 9

1813-0916

Lösung vom vergangenen Sonntag: CLUBSSEL